

Rasante Rückkehr auf den Thron

Neunter Weltcupstieg. Kathrin Zettel gewann nach fast drei Jahren Pause wieder einen Weltcupbewerb

VON STEFAN SIGWARTH

Kathrin Zettel und Aspen, das passt: Im auf 2400 Metern gelegenen Ort in den Rocky Mountains feierte die Niederösterreicherin 2005 ihren ersten Podestplatz, ein Jahr später den ersten Sieg – und gestern kletterte die 26-Jährige zum achten Mal am selben Ort aufs Siegespodest.

Ihr Sieg im Slalom war erstaunlich – denn Zettel fuhr im Finale, als gäbe es nichts Leichteres, als einer Marlies Schild in Angriffsstimmung mal eben 37 Hundertstel Sekunden abzunehmen. Schon im ersten Durchgang war sie der Branchenführerin um drei Zehntel voraus gewesen. „Ich bin total überwältigt. Wie’s auf der Anzeigetafel im Ziel grün aufgeleuchtet hat, hab ich gedacht, ich spinn.“

Kathrin Zettel hat aber überhaupt nicht gesponnen, sondern vielmehr ganz richtig gesehen, und hätte sie im Slalom von Levi nicht dieses blöde Hoppala mit der Kippstange auf dem Helm gehabt (Brille verrutscht, Sicht weg, ausgeschieden), sie könnte im Gesamtweltcup der Slowenin Tina Maze (gestern Dritte) sogar noch näher sein als jene 50 Punkte Abstand, die der Computer derzeit ausspuckt.

Kathrin Zettel hat also ihren – man glaubt es kaum – zweiten Weltcupstieg im Sla-

lom errungen, Kathrin Zettel hat einen Schlusstrich unter eine lange Leidenszeit voller Knie- und Hüftschmerzen gezogen, die sie bis an die Grenze zum Hut-Draufhauen gebracht hatte. So ganz, ganz schmerzfrei ist sie freilich noch immer nicht, aber die Probleme sind vernachlässigbar geworden. Und nachdem sie jetzt weiß, welche Therapien bei ihr anschlagen, war der gestrige Erfolg wohl nur der Anfang einer neuen Erfolgsserie der Göstlingerin.

Die Jagd geht weiter

Marlies Schild hingegen biss sich einmal mehr die Zähne am Allzeit-Rekord der Schweizerin Vreni Schneider aus und hält weiter bei 33 Siegen. Doch die momentan von Rückenschmerzen geplagte Salzburgerin war auch so zufrieden: „Ich hab’ jetzt ein Ergebnis im Ziel, das ist schon mal gut.“

Drei Anläufe hat sie dafür gebraucht (den Riesenslalom in Sölden hatte sie ja ausgelassen), zwei Mal ist sie ausgeschieden, und am Morgen vor dem Rennen war Schild auch noch ungewöhnlich nervös, ein Zeichen dafür, dass die sieglose Zeit seit Anfang Februar doch Spuren hinterlassen hat. Nun hat die Salzburgerin vorerst Pause – der nächste Einsatz ist erst beim Riesenslalom in St. Moritz (9. Dezember).



Eine Klasse für sich: Zwei Mal Laufbestzeit, damit holte sich Kathrin Zettel den ersten Slalomsieg seit dem 7. Jänner 2010 (Maribor)

Machtdemonstration à la Aksel Lund Svindal

Doppelerfolg. Der Norweger siegt auch im Super-G von Lake Louise / Rang drei für Puchner

30 Jahre wird Aksel Lund Svindal zwar erst am zweiten Weihnachtsfeiertag, doch schon an diesem Wochenende hatte der norwegische Hüne Grund zum Feiern. Und das doppelt: Nach der Abfahrt am Samstag holte sich das 1,89-Meter-Bröckerl (98 Kilo) gestern auch den Super-G von Lake Louise, dort, wo er vor sieben Jahren den ersten Weltcupstieg gefeiert hatte.

Damit hat sich Svindal nach vier Weltcupbewerb an die Spitze gesetzt; ein Zeichen an die Konkurrenz, dass mit ihm im Rennen um die große Kristallkugel wieder zu rechnen ist. „Wer sagt, dass er da nicht dabei sein will, der ist ein Spaßvogel“, sagte Svindal, grinste und bewies prompt das Gegenteil, der Norsker ist nämlich ein sehr lustiger Zeitgenosse.

Und er ist einer, der sich auf die nächsten Aufgaben

freut: Am Dienstag geht’s in Beaver Creek mit dem ersten Abfahrtstraining weiter.

Austro-Jugendstil

Svindal legte 0,85 Sekunden zwischen sich und den zweit-

platzierten Franzosen Adrien Théaux, eine kleine Welt angesichts der übrigen Abstände, „das hat mich schon überrascht.“ Joachim Puchner holte den dritten Platz ins Salzburger Land und setzte

damit den Jugendstil im österreichischen Team fort: Am Samstag war Max Franz, 23, Zweiter der Abfahrt (gestern Siebenter), Puchner ist 25, und der sechstplatzierte Matthias Mayer erst 22.



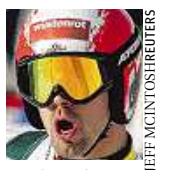
Immer wieder: Svindal liebt das Siegespodest von Lake Louise

SKI ALPIN

SUPER-G DER HERREN

Lake Louise (Kanada)	ZEIT
1. Aksel Lund Svindal (Nor)	1:34,96
2. Adrien Théaux (F)	+0,85
3. Joachim Puchner (Ö)	+0,90
4. Ted Ligety (USA)	+0,91
5. Werner Heel (It)	+1,10
6. Matthias Mayer (Ö)	+1,19
7. Andreas Romar (Fin)	+1,22
8. Max Franz (Ö)	+1,23
9. Matteo Marsaglia (It)	+1,29
10. Patrick Küng (CH)	+1,31
15. Klaus Kröll (Ö)	+1,41
16. Georg Streitberger (Ö)	+1,45
22. Hannes Reichelt (Ö)	+1,82

Weiters: 23. Baumann +1,83, 36. F. Scheiber +2,71, 42. Raich +2,98, 57. Striedinger (alle Ö) +3,92. – **Weltcup, gesamt (4):** 1. Svindal 200, 2. Ligety 170, 3. Hirscher (Ö) 140, 4. Mölgg (It) 130, 5. Franz 112, 8. Puchner 82, 9. K. Kröll 76.



Dreierleier: Joachim Puchner fuhr zum dritten Mal in einem Weltcup aufs Podest und wurde zum zweiten Mal Dritter

SKI ALPIN

SLALOM DER DAMEN

Aspen (USA)	ZEIT	2. DG (Rang)	1. DG (Rang)
1. Kathrin Zettel (Ö)	1:42,46	49,72 (1)	52,74 (1)
2. Marlies Schild (Ö)	+0,67	50,09 (2)	53,04 (3)
3. Tina Maze (Slo)	+1,81	51,28 (12)	52,99 (2)
4. Maria Höfl-Riesch (D)	+1,93	50,82 (6)	53,57 (5)
5. Maria Pietilä-Holmner (Sd)	+2,15	51,06 (7)	53,55 (4)
6. Lena Dürr (D)	+2,87	51,21 (11)	54,12 (6)
7. Mikaela Shiffrin (USA)	+3,06	50,80 (5)	54,72 (10)
8. Michaela Kirchgasser (Ö)	+3,12	51,13 (8)	54,45 (9)
• Tanja Poutiainen (Fin)	+3,12	51,33 (13)	54,25 (7)
10. Christina Geiger (D)	+3,21	51,34 (15)	54,33 (8)
16. Bernadette Schild (Ö)	+4,44	51,72 (19)	55,18 (13)
20. Carmen Thalmann (Ö)	+4,98	52,22 (25)	55,22 (14)
24. Jessica Depauli (Ö)	+5,59	51,33 (13)	56,72 (30)

Ausgeschieden: u.a. Daum, Hosp, Brem (alle Ö/1. Lauf), Worley (F/2. Lauf). Nicht gestartet: Vonn (USA). Weltcup, gesamt (4): Maze 310 Punkte, 2. Zettel 260, 3. Höfl-Riesch 174. Slalom (2): 1. Höfl-Riesch 150, 2. Poutiainen 112, 3. Maze 110, 4. Zettel 100.

SCHWIMMEN

Die beste EM-Platzierung, und dennoch nicht zufrieden

Kurzbahn-EM. Fünfte. Es war dies die beste Platzierung, die Birgit Koschischek jemals bei einem Großereignis erreicht hat. Und das beste Ergebnis der österreichischen Schwimmer bei der Kurzbahn-WM in Istanbul in Chartres. Eigentlich toll. Aber: Die 25-jährige war mit ihrer Darbietung über 100 Meter Delfin dennoch nicht zufrieden. „Auf die Platzierung bin ich stolz, auf die Zeit nicht“, sagte die Wienerin. 58,26 Sekunden, in Vorlauf (58,27) und Semifinale (58,30) war sie fast gleich rasant unterwegs.

Auf Bronze fehlten gestern 1,13 Sekunden. Auf ihre Bestform noch mehr. „Ich bin zwar wieder völlig fit, aber

aufgrund meiner Schulterprobleme konnte nicht übers Jahr nicht immer voll trainieren.“ Für die Zukunft darf man also noch einiges erwarten, wenn auch nicht unbedingt für die Kurzbahn-WM in Istanbul (12. bis 16. Dezember). „Wettkämpfe sind sicher gut, aber ich brauche auch gutes Training“, erklärte Koschischek, die in Chartres die einzige Österreicherin war, die zwei Finali (Siebente über 200 Meter Delfin) erreichte. Christian Scherübl und David Brandl wurden über 400 Meter Kraul Sechster beziehungsweise Siebenter, Jördis Steinegger kam über 400 Meter Lagen auf Rang sieben. – H. OTTAWA



Guter Abschluss: Koschischek

JUGENDPARLAMENT

Jugendliche wollen jeden Tag mit Sport beginnen und mehr Turnstunden

Bewegung. Mindestens vier Stunden Sport pro Woche müssten an jeder Schule stattfinden. Da Bewegung nichts bringe, wenn ungesund gegessen werde, bräuchte es auch eine Stunde Ernährungsberatung. Weiters soll jeder Tag mit einer Bewegungseinheit beginnen. Dies beschlossen kürzlich 75 Abgeordnete des jüngsten Jugendparlaments.

Das halbjährlich stattfindende Simulationsprojekt im Hohen Haus wurde diesmal aus Tirol beschickt. Dafür hatten sich die Innsbrucker Gymnasien Reithmann- und Fallmerayerstraße sowie die Polytechnische Schule Prutz qualifiziert. Für ihre sachli-



Mirna Jukić: Eine Expertin, die den Jüngst-Abgeordneten Auskunft gab

chen Beratungen hatten die Jugendlichen Fachleute zur Verfügung. Eine der Expertinnen war Mirna Jukić. Sie plädierte dafür, das Bewusstsein für die Bedeutung von

Bewegung zu wecken – durch regelmäßige Bewegung.

– HEINZ WAGNER